

JÜRGEN GLENK

*creative*  
**KLAVIERBEGLEITUNG**

52 WORKSHOPS FÜR PIANISTEN IN GEMEINDEN UND LOBPREIS-BANDS  
GRUNDLAGEN | KONZEPTE | ANREGUNGEN

# Inhaltsverzeichnis

---

Vorwort	5
Wichtige Hinweise	7
Workshop 1 Eine Basisversion von „Gott ist so gut“	8
Workshop 2 Die Basisversion mit der Melodie ergänzen	10
Workshop 3 Die Begleitung wird selbständig	12
Workshop 4 Die Grundlage ist die Basis des Fundaments: Dreiklänge	14
Workshop 5 Mit Akkorden in der linken Hand begleiten	16
Workshop 6 Dreiklangsbegleitung in weiter Lage	18
Workshop 7 Ein Lied strukturieren	20
Workshop 8 Was bedeutet eigentlich C/E?	22
Workshop 9 Die Begleitung durch andere Basstöne variieren	24
Workshop 10 Noch mehr Dreiklänge	26
Workshop 11 Die passende Einleitung finden: Intros (Teil 1)	28
Workshop 12 Das Lied stilvoll beenden: Outros	30
Workshop 13 Melodien zweistimmig spielen	32
Workshop 14 Ein wenig Harmonielehre: Stufenakkorde	34
Workshop 15 Die Stufenakkorde in Moll	36
Workshop 16 16tel-Rhythmen lesen und spielen	38
Workshop 17 Eine Begleitung zu „Treu“ arrangieren	40
Workshop 18 Beispiele für Patterns im 4/4-Takt	42
Workshop 19 Die Akkorde ändern: Reharmonisation (Teil 1)	44
Workshop 20 Septakkorde (Teil 1)	46
Workshop 21 Septakkorde (Teil 2)	48
Workshop 22 Richtig üben	50
Workshop 23 Begleitpatterns für die linke Hand	52
Workshop 24 Das Konzept der leitereigenen Töne	54
Workshop 25 Einfache vierstimmige Voicings einsetzen	56
Workshop 26 Eine Option: Akkorde mit None	58
Workshop 27 Improvisation	60
Workshop 28 Zwischenspiele für Gesangspausen	62
Workshop 29 Transposition	64
Workshop 30 Melodische Begleitung (Teil 1)	66
Workshop 31 Melodische Begleitung (Teil 2)	68
Workshop 32 Reharmonisation (Teil 2)	70
Workshop 33 Basslinien	72
Workshop 34 Dem Schlagzeuger über die Schulter geschaut	74
Workshop 35 Tipps und Tricks	76
Workshop 36 Akkordsymbole und Optionstöne lesen und notieren	78
Workshop 37 Voicings, Voicings, Voicings	80
Workshop 38 Die vier Akkordtypen und die Wahl der Optionstöne	82
Workshop 39 Von einem Stück ins andere überleiten	84
Workshop 40 Intros (Teil 2)	86
Workshop 41 Reharmonisation (Teil 3)	88
Workshop 42 Die Melodie harmonisieren (Teil 1: Dur)	90

# Inhaltsverzeichnis

---

Workshop 43 Die Melodie harmonisieren (Teil 2: Moll)	92
Workshop 44 Noch mehr Tipps und Tricks	94
Workshop 45 Passende Voicings entwickeln	96
Workshop 46 Voicings bei vorgegebener Bassstimme und Melodie	98
Workshop 47 Begleiten in anderen Stilen (1): Swing	100
Workshop 48 Begleiten in anderen Stilen (2): Funk	102
Workshop 49 Begleiten in anderen Stilen (3): Reggae	104
Workshop 50 Begleiten in anderen Stilen (4): Latin	106
Workshop 51 Bandarbeit	108
Workshop 52 Eine Begleitung entwickeln: „Gott hört dein Gebet“	110
Anhang I: Vier Klavierarrangements	112
„Du großer Gott, wenn ich die Welt betrachte“	113
„Meine Zeit steht in deinen Händen“	118
„Allein deine Gnade genügt“	121
„Groß ist unser Gott“	123
Anhang II: Lösungen und Vorschläge zu den Aktionen	126
Anhang III: Verzeichnis der verwendeten Lieder	156
Anhang IV: Verzeichnis der Hörbeispiele auf CD 1 und CD 2	158
Anhang V: Thematische Übersicht	162
Anhang VI: Register und Sacherklärungen	163

Jürgen Glenk  
Kreative Klavierbegleitung

Bestell-Nr. 52 51028  
ISBN 978-3-86773-172-0

Alle Rechte vorbehalten  
(p) & (c) 2013 cap-books/cap-music  
Oberer Garten 8  
D-72221 Haiterbach-Beihingen  
07456-9393-0  
info@cap-music.de  
www.cap-music.de

Notensatz und Layout Innenteil: Jürgen Glenk  
Umschlaggestaltung: spoon design  
Druck: Schönbach-Druck, Erzhausen  
Printed in Germany

Der Abdruck der Liednoten in diesem Buch erfolgte mit Genehmigung der Rechteinhaber.

Alle Rechte vorbehalten. Kein Kopieren erlaubt.

Kreativ am Klavier begleiten - wie geht das eigentlich?

Oft werde ich nach einem Gottesdienst angesprochen und gefragt, wie ich das mit der Klavierbegleitung mache. Manche möchten wissen, wie ich die Akkorde gespielt oder welche Begleitrhythmen ich verwendet habe. Andere interessieren sich ganz allgemein dafür, wie man Stücke aus einem Liederbuch auf dem Klavier zum Klingen bringt.

Mit diesem Buch gebe ich eine umfassende Antwort darauf. Es enthält viele erprobte Begleitkonzepte, Anregungen, sowie Tipps und Tricks, die ich im Lauf der Zeit entdeckt und gesammelt habe. Auch das notwendige Know-how kommt nicht zu kurz, damit du dich nicht auf vorgefertigte Bausteine verlassen musst, sondern deinen eigenen kreativen Ideen Ausdruck verleihen kannst.

Der Gedanke, meine Erfahrungen und Kenntnisse als Klavierbegleiter in einer Form niederzuschreiben, die sie für Andere leicht nachvollziehbar macht, begleitet mich schon seit einigen Jahren. Aber wie es mit manchen Dingen so ist: Sie kommen über den Status guter Vorsätze nicht hinaus, sondern bedürfen eines besonderen Anstoßes. Dieser Anstoß kam für mich in Form einer schweren Erkrankung (die ich inzwischen gut überstanden habe). In dieser Zeit fiel mein Entschluss, einige dieser Vorsätze nicht länger auf „irgendwann“ zu verschieben, sondern in die Tat umzusetzen. Ein Ergebnis davon hältst du nun in deinen Händen.

Musik ist ein geniales Geschenk Gottes. Mit diesem Buch möchte ich dazu beitragen, dass du viele neue Facetten davon entdeckst, die deine musikalischen Ausdrucksmöglichkeiten erweitern und dein Klavierspiel in der Gemeinde bereichern werden.

Viel Freude, viele gute Entdeckungen und Gottes Segen dabei wünscht

Jürgen Glenk

**” Prüft aber alles,**

**und das Gute behaltet.**


**1.Thess 5,21**

## Zum Aufbau des Buches

### Workshops

Dieses Buch ist als Praxisbuch zum Selbststudium konzipiert. Die einzelnen Kapitel, „Workshops“ genannt, bauen aufeinander auf, so dass du sie der Reihe nach durcharbeiten kannst. Jeder Workshop befindet sich auf genau einer Doppelseite. So hast du eine gute Übersicht über den gesamten Workshop und behältst immer alles im Blick. Wenn du dich gezielt mit bestimmten Themen beschäftigen willst, findest du in Anhang V (S.162) eine thematische Übersicht.

### Aktionen


Die Aktionen in den Workshops bedeuten: Du bist dran! Sie enthalten kleine Experimente, Aufgaben oder Übungen und dienen dazu, die Inhalte auszuprobieren, anzuwenden und einzuüben. Zu den Aktionen mit dem Zeichen  ist in Anhang II (ab S.126) eine Lösung oder ein Lösungsvorschlag enthalten. Du kannst dort nachsehen, falls du an einer Stelle mal nicht weiterkommst. Zu den im Buch verwendeten Fachbegriffen findest du außerdem zahlreiche Erklärungen in Anhang VI (ab S.163).

### Akkordsymbole

Akkordsymbole sind eine Kurzschrift, die die wesentlichen Angaben über einen Akkord enthält. Es muss dabei nicht jeder einzelne Ton eines Voicings auch im Akkordsymbol angegeben werden - dafür ist die Notenschrift besser geeignet. Dies erklärt manchen Unterschied zwischen einem ausnotierten Voicing und dem zugehörigen Akkordsymbol.

Achtung: Im Akkordsymbol wird grundsätzlich kein H verwendet, sondern B. Das Symbol B steht daher für einen H-Dur-Akkord, B $\flat$  für einen B-Dur-Akkord. Die einzelnen Noten werden aber weiterhin als *h* und *b* bezeichnet. B $\flat$  hat also den Grundton *b*, B den Grundton *h* (siehe auch S.19).

### Die CDs

Auf den beiliegenden CDs kannst du dir viele Beispiele aus dem Buch anhören. Die jeweiligen Stellen sind mit dem Zeichen  gekennzeichnet. In Anhang IV (ab S.158) findest du eine Übersicht über alle Tracks.

## Drei grundlegende Gedanken

### Das „trial and error“-Prinzip

Kreative Klavierbegleitung funktioniert nicht mit Regeln und Gesetzen, die jeden Pianisten am Ende gleich klingen lassen würden. Stattdessen findest du in diesem Buch eine Vielzahl von Möglichkeiten, mit Liedern kreativ umzugehen. Viele davon funktionieren auf Anhieb, bei anderen muss man zuerst viel ausprobieren (und vieles wieder verwerfen), bis man das optimale Ergebnis für ein bestimmtes Lied gefunden hat. Was Paulus in Bezug auf Geistliches an die Gemeinde in Thessalonich geschrieben hat, möchte ich dir deshalb gleichsam als Motto mit auf den Weg geben: Prüft aber alles, und das Gute behaltet. (1.Thess 5,21)

### Konkret üben und spielen

Mach dir beim Spielen und Üben immer genau bewusst, was du tust und warum du es tust, damit du jederzeit die Kontrolle über die Töne behältst.

### Dranbleiben!

Ich bin überzeugt, dass du viel Freude an und mit diesem Buch haben und sehr viel darin entdecken wirst, was du gewinnbringend einsetzen kannst. Sollte dir dabei mal etwas nicht auf Anhieb gelingen: Setze dich deswegen nicht unter Druck! Wichtig ist, dass du dran bleibst und in deinem eigenen Tempo vorgehst.

# Workshop 1 - Eine Basisversion von „Gott ist so gut“

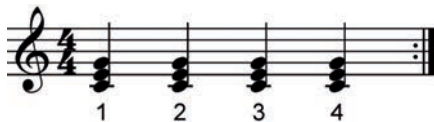
Willkommen zum ersten Workshop dieses Buches! Wir werden uns zu Beginn Schritt für Schritt ein Lied erarbeiten: zuerst nur Akkorde und Basstöne, danach zusätzlich die Melodie. Eine solche Umsetzung eines Liedes, die sich auf das Nötigste beschränkt, nenne ich **Basisversion**. Vielleicht hast du ja bereits viel Erfahrung im Begleiten, vielleicht fängst du aber auch gerade erst an. In beiden Fällen lohnt es sich, von jedem Lied zuerst eine solche Version ohne jegliche „Extras“ zu spielen. Stell es dir einfach vor wie beim Hausbau, wo ein solides Fundament die Voraussetzung für jedes weitere Stockwerk ist. Genauso ist es beim Erlernen eines Liedes: Sind die Grundlagen sicher gelegt, lässt sich von da aus viel einfacher eine kreative Begleitung aufbauen.

Erstellen wir nun eine Basisversion von „Gott ist so gut“. Dieses Lied ist im 4/4-Takt, d.h. jeder Takt hat vier Schläge, oder, noch einfacher: Man zählt immer von eins bis vier. Starten wir mit einigen Grundübungen, bei denen es um das exakte und bewusste Umsetzen eines Rhythmus' geht. Diese Übungen solltest du als **Schleife** ausführen, d.h. du wiederholst sie beliebig oft, ohne dabei eine (zeitliche) Lücke zu lassen.

**Aktion 1:** Zähle laut „eins-zwei-drei-vier-eins-zwei-drei-vier-...“ usw. Achte vor allem darauf, die Zahlen alle im gleichen zeitlichen Abstand zu sagen. Achte ebenfalls darauf, zwischen der „vier“ und der nächsten „eins“ keine Pause zu lassen. Und zähle nicht im Kopf, sondern laut!

**Aktion 2:** Nun stellst du das Metronom (ein mechanisches mit Pendel, oder ein elektronisches - oft ist in Keyboards und E-Pianos auch eine Metronom-Funktion integriert) auf Tempo 100 und schaltest es ein (Info: die Zahlen stehen für „Schläge pro Minute“, Tempo 60 z.B. entspricht Sekunden). Zähle dazu laut von eins bis vier, immer gleichzeitig mit dem Metronom. Sobald du darin sicher bist, wiederhole die Aktion ebenfalls in den Tempi 60, 80, 120 und 144.

**Aktion 3:** Spiele nun mit der rechten Hand (*RH*) einen C-Dur Akkord in Vierteln und zähle laut dazu:



**Aktion 4:** Spiele mit der linken Hand (*LH*) ein tiefes c in Halben bei Schlag 1 und 3, während du wieder laut dazu zählst:



**Aktion 5:** Spiele jetzt mit beiden Händen und zähle - wie immer - laut dazu! Tipp: Spiele zuerst langsamer, und steigere dann schrittweise das Tempo bis ca. 120.





Achte darauf, dass du jede Übung sicher beherrschst, bevor du zur nächsten übergehst. Falls es bei einer Übung mal „klemmt“, hilft es, ganz langsam zu üben. Sorgfalt bei den (vermeintlich) simplen Dingen wird sich später bei den komplizierteren auszahlen.

Wenn du alle fünf Aktionen sicher beherrschst, geht es jetzt an die Basisversion für „Gott ist so gut“. Im Prinzip machst du dasselbe wie in Aktion 5, nur mit wechselnden Akkorden. Schau dir das Stück zuerst einmal an:

Text und Musik: mündlich überliefert

Eine solche Notation, die nur aus Melodie und *Akkordsymbolen* (das sind die Großbuchstaben über den Noten) besteht, nennt man *Lead-Sheet*. Sie enthält alles, was man für eine Begleitung braucht. Die Akkordsymbole geben an, wann welcher Akkord zu spielen ist. Bei Großbuchstaben (wie in diesem Lied) spielt man den zum selben Grundton gehörenden Dur-Dreiklang: F-Dur bei F (Grundton *f*), B-Dur<sup>1</sup> bei B $\flat$  (Grundton *b*) und C-Dur bei C (Grundton *c*):

In einem Lead-Sheet gilt jedes Akkordsymbol so lange, bis es von einem anderen „abgelöst“ wird. Wenn du also in einem Stück Takte ohne Akkordsymbol siehst, gilt weiterhin das vorherige.

**Aktion 6:** Übertrage Aktion 5 auf die Akkorde F und B $\flat$ .

**Aktion 7:** Spiele nun eine Begleitung für „Gott ist so gut“, indem du mit dem Begleitrythmus aus Aktion 5 einfach den Akkorden folgst, d.h. Grundtöne links, Akkorde rechts. Achte auf Takt 7: Dort musst du die Akkorde halbtaktig wechseln (d.h. erste Takthälfte F, zweite Takthälfte C). Sobald du mit den verschiedenen Akkordwechseln gut zurecht kommst, zähle beim Spielen laut dazu und übe mit Metronom. Das Zieltempo sollte 100 bis 120 betragen. Damit du mit den Akkorden nicht so viel springen musst, kannst du auch die folgenden Umkehrungen benutzen: S.126

Viel Spaß beim Ausprobieren, Üben und Anwenden!

<sup>1</sup> Zur Verwendung von H, B und B $\flat$  im Akkordsymbol siehe Seite 19.

## Workshop 2 - Die Basisversion mit der Melodie ergänzen

Gerade bei den weniger bekannten Liedern ist es für die Gemeinde sehr hilfreich, wenn du die Melodie des Liedes mitspielst. Die Herausforderung dabei ist, *die vier musikalischen Elemente Bass, Akkorde, Rhythmus und Melodie* mit nur zwei Händen zu spielen. Dafür gibt es eine bewährte Methode: Die linke Hand greift die Basstöne, während die Rechte eine Kombination aus Melodie und Akkorden ausführt. Diese Art der Begleitung ist leicht zu lernen und du kannst damit sehr vielseitig begleiten. In diesem Workshop zeige ich dir, wie sie funktioniert.

Hinweis: Wenn du bei einer der Aktionen dieses Workshops mal nicht weiterkommst, findest du eine mögliche Lösung in Anhang II oder im nächsten Workshop.

**Aktion 8:** Stelle dein Metronom auf Tempo 60 ein und zähle dazu mit Achtelunterteilung, d.h. in jedem Takt „eins-und-zwei-und-drei-und-vier-und“ als Schleife. Der Einfachheit halber notiert man statt dem Wort „und“ oft ein „+“ oder auch ein „u“. Achte bei dieser Aktion darauf, dass du die Zahlen synchron zu den Metronom-Klicks sprichst und die „+“s jeweils genau dazwischen:

Metronom:     ◆        ◆        ◆        ◆  
Zählen:        1 + 2 + 3 + 4 +

**Aktion 9:** Spiele nun die Melodie von „Gott ist so gut“ (S. 9) exakt so, wie sie im Lied notiert ist, aber zähle mit Achtelunterteilung dazu (also „eins-und-zwei-und-...“) - genau wie in der vorigen Aktion. Tipp: Auch bei anderen Liedern kannst du dir als Hilfe diese Zählzeiten über oder unter die Noten schreiben.

The notation shows a treble clef with a 4/4 time signature. The melody consists of four quarter notes: F4, G4, A4, and B4. The first measure contains the first four notes, and the second measure contains the fifth note (C5) and a whole rest. Chord symbols 'F' and 'C' are placed above the first and second measures respectively. Below the notes, the counting '1 + 2 + 3 + 4 +' is written under the first measure, and '1+2+3+4+' is written under the second measure. The text '... usw' follows the notation.

**Aktion 10:** Begleite die Melodie der rechten Hand nun mit den Grundtönen in Halben (s. Aktion 4) mit der linken Hand (Basisversion mit Akkorden und Grundtönen). Zähle wie gehabt laut dazu und übe alles mit Metronom. **👉** S.126

The notation shows a grand staff with treble and bass clefs and a 4/4 time signature. The right hand plays the same melody as in Aktion 9. The left hand plays two half notes per measure: F3 in the first measure and C3 in the second measure. Chord symbols 'F' and 'C' are placed above the first and second measures. Below the notes, the counting '1 + 2 + 3 + 4 +' is written under the first measure, and '1+2+3+4+' is written under the second measure. The text '... usw' follows the notation.

**Aktion 11:** Ersetze in der LH die Grundtöne aus Aktion 10 durch Akkorde in Vierteln (s. Aktion 3) - das ergibt eine weitere Basisversion (Melodie und Akkorde). Zählen und Metronom nicht vergessen! **👉** S.127

Das Ziel dieses Workshops ist, Akkorde und Melodie mit nur einer Hand zu spielen. Dazu werden unter jeden Ton der Melodie die weiteren Akkordtöne gesetzt. Es ist wichtig, den Melodieton oben zu spielen, da bei Mehrklängen der höchste Ton am deutlichsten wahrgenommen wird. Für den ersten Melodieton (*f* - „Gott“) mit dem zugehörigen Akkord F (Akkordtöne: *f-a-c*) sieht das dann folgendermaßen aus (nächste Seite):



Seite 19, Aktion 27 - „Jesus in my house“ (Strophe) mit einer Begleitvariation:



Sheet music for piano accompaniment of the song "Jesus in my house". The music is in G major and 4/4 time. It consists of four systems, each with a treble and bass clef staff. The lyrics are written below the treble staff. Chord symbols (D, G, A) are placed above the treble staff at the beginning of each measure. The lyrics are: "Thank You Heaven-ly Fa-ther for Your love in me. I'm for-ev-er grate-ful that You sac-ri-ficed Your Son. You saved my soul and changed my des-ti-ny. Thank You God for Je-sus in me."

## Workshop 6

Seite 19, Aktion 30 - Die Dreiklänge C, D, F, G, A und B $\flat$  und deren Umkehrungen in weiter Lage:

Sheet music showing the triads C, D, F, G, A, and B $\flat$  and their inversions in a higher register. The music is written in bass clef. The chords are shown in their root position and first, second, and third inversions. The chords are: C (root, 1st, 2nd, 3rd), D (1st, 2nd, 3rd, root), F (root, 1st, 2nd, 3rd), G (1st, 2nd, 3rd, root), A (1st, 2nd, 3rd, root), and B $\flat$  (1st, 2nd, 3rd, root).

## Anhang IV - Verzeichnis der Hörbeispiele auf CD 1 und CD 2

### CD 1

Track	Workshop	Name	Seite
1	3	Gott ist so gut (1)	12
2	3	Gott ist so gut (2)	13, 128
3	3	Gott ist so gut (3)	13, 128
4	3	Gott ist so gut (4)	13, 129
5	5	Jesus in my house Strophe (1)	17, 130
6	5	Jesus in my house Strophe (2)	17, 131
7	7	Jesus in my house	19, 21, 132, 133
8	8	Du hast Erbarmen (1)	22
9	8	Du hast Erbarmen (2)	22
10	9	Du bist würdig (1)	25
11	9	Du bist würdig (2)	25
12	10	Halleluja	26
13	10	Gnade und Wahrheit	27
14	10	Du - so einmalig du	27
15	11	Darum jubel ich dir zu	28
16	11	Darum jubel ich dir zu Intro (1)	29
17	11	Darum jubel ich dir zu Intro (2)	29
18	11	Darum jubel ich dir zu Intro (3)	29
19	11	Darum jubel ich dir zu Intro (4)	29
20	11	Darum jubel ich dir zu Intro (5)	29
21	11	Darum jubel ich dir zu Intro (6)	29
22	12	Wunder werden wahr Outro	30
23	12	Dir gebührt die Ehre Outro	30
24	12	Amazing Grace Outro	31
25	13	Er ist der Erlöser	32, 33, 134
26	14	Keinen andren Gott (1)	35
27	14	Keinen andren Gott (2)	35
28	15	Herr, im Glanz deiner Majestät	37
29	17	Treu	40, 41, 137f
30	18	Pattern Q	42
31	18	Pattern R	42
32	18	Pattern S	42
33	18	Pattern T	42
34	18	Pattern U	43
35	18	Pattern V	43
36	18	Pattern W	43
37	18	Pattern X	43
38	18	Pattern Y	43
39	18	Pattern Z	43
40	18	Pattern AA	43
41	18	Pattern BB	43
42	18	Pattern CC	43
43	18	Pattern DD	43
44	19	Vater des Lichts Refrain	44
45	19	Vater des Lichts (1)	45
46	19	Vater des Lichts (2)	45
47	19	Vater des Lichts (3)	45